

Konflikte früh erkennen und gemeinsam lösen

Neues Präventionsangebot an den 3. Klassen der Volksschule Münsingen

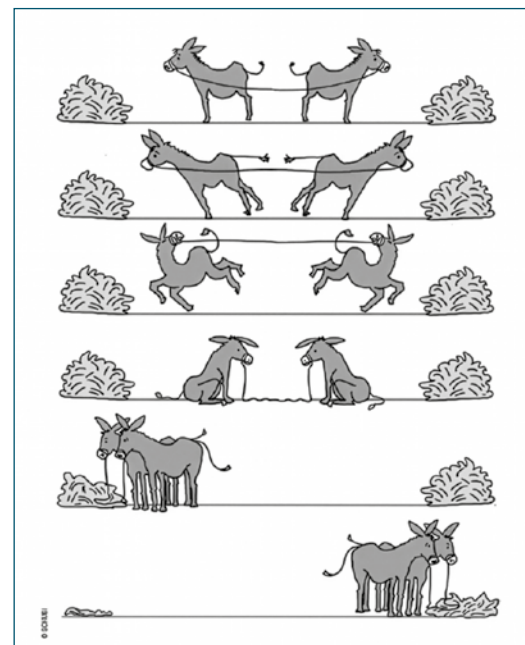


Anhand des Eselstreites wird den Kindern aufgezeigt, dass es verschiedene Lösungen für ein Problem geben kann. Miteinander erreicht man mehr als gegeneinander!

In Münsingen hat diesen Herbst ein neues Präventionsangebot gestartet, das Kinder und Jugendliche nachhaltig im Umgang mit Konflikten stärken soll. Grundlage bildet das bewährte Konflikttraining «chili» des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK).

Startschuss mit Schulung der Lehrpersonen
Bevor das Angebot in den Klassen letzten Herbst zum ersten Mal stattgefunden hat, haben die Lehrpersonen (Kindergarten bis 6. Klasse) im November 2024 eine halbtägige Weiterbildung besucht. Sie wurden darin für einen bewussten Umgang mit Konflikten sensibilisiert. Diese Vorbereitung stellt sicher, dass das Training nicht nur punktuell wirkt, sondern langfristig im Alltag der Schulen verankert werden kann.

Was die Schülerinnen und Schüler erwartet
Im Zentrum des Programms steht die Stärkung sozialer Kompetenzen: Die Kinder lernen, Gefühle wahrzunehmen, Bedürfnisse zu benennen und Konflikte auf Augenhöhe auszutragen. Ziel ist es, dass die Kinder mehr Handlungsmöglichkeiten in Konflikt-



und Streitsituationen haben und dass dadurch das Klassenklima gestärkt wird.

Nachhaltigkeit

Die Schule Münsingen setzt bewusst auf eine langfristige Konfliktprävention: Konfliktkompetenz soll nicht nur punktuell vermittelt werden, sondern über längere Zeiträume und im Schulalltag gelebt werden. So wurden in den Lehrpersonenzimmern «chili»-Boxen bereitgestellt, welche Materialien für Spiele zur Förderung der Kommunikations- und Konfliktlösefähigkeiten beinhalten. Dies unterstützt Lehrpersonen und Kinder dabei, eine gemeinsame Sprache und Haltung im Umgang mit Konflikten und schwierigen Situationen zu entwickeln. Erfahrungen aus anderen Schulen zeigen, dass Programme wie «chili» das Klassenklima verbessern, das gegenseitige Verständnis fördern und Eskalationen reduzieren. Auch in Münsingen soll das neue Angebot weiter dazu beitragen, dass sich Kinder sicher fühlen, ihre Anliegen aussprechen und respektvoll miteinander umgehen.

Schulsozialarbeit Münsingen



Mehr zum Thema:
www.ssa-muensingen.ch

Schulzentrum Rebacker

Vernissage «Alles dreht sich» im Rebacker

Jeweils am ersten Freitag im November findet im Schulzentrum Rebacker die Vernissage statt, unser Schulevent für Gross und Klein. Ursprünglich als Werkschau ins Leben gerufen, an denen die Schülerinnen und Schüler ihre bildnerischen, textilen oder technischen Arbeiten vorgestellt haben, hat sich die Vernissage mit der Zeit weiterentwickelt. Heute geht es vermehrt auch um ein geselliges Beisammensein, um «meet and greet» und um ein Mitmachen bei diversen spielerischen Angeboten. Einen grossen Beitrag für die Attraktivität leistet auch das grosse kulinarische Angebot der 8. Klassen, die ihre im Fach WAH (Wirtschaft, Arbeit und Haushalt) erworbenen Koch- und Backkünste zum Besten geben.

Das Motto der Vernissage 2025 «Alles dreht sich» spiegelte sich schon in der Einladungskarte, die in den Händen gedreht werden musste, wollte man die Texte entziffern. Überall auf dem Schulareal standen und hingen Windräder, Mobiles und Kreisel in unterschiedlichen Formen, Grössen und Materialien. Im Fach Deutsch als Zweitsprache, in welchem sich alles um Sprachen dreht, gab es Speisen aus aller Welt, in der Tagesschule Cervelats am Spiess. Selbst hergestellte Marmelabahnen der Kindergärten, Glücksräder der Unterstufe und Golfbahnen zum Einlochen in der Oberstufe luden zum Mitmachen ein, Konzerte der 5. und 6. Klassen und Aufführungen mit Perkussionsinstrumenten in der Rebacker-Turnhalle rundeten das vielfältige Angebot ab. Überall kullerte, drehte, kreiste, rollte und schwebte es...

Beim Essen wurde mit selbst hergestellten Fondue-Gabeln in grossen gusseisernen Töpfen auf offenem Feuer in sehr schmackhaften Fondue-Mischungen gerührt, was das Zeug hielt wurden Crêpes genossen und



verpflegte man sich aus einem reichhaltigen Pasta-Angebot. Als Novum konnte mit Bezahlkarten bargeldlos bezahlt werden. Nur bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern wurde der selbst gebackene Kuchen und Punsch noch mit Münzen bezahlt, um sich im Herausgeben vom Wechselgeld zu üben, ganz nach dem Motto «Wer übt, rostet nicht».

Mit über 1500 Besucherinnen und Besuchern war unsere Vernissage sehr gut besucht. Dabei kommt ein solcher Anlass nicht ohne entsprechende Vorbereitungen aus. Und das sind nicht nur die längerfristig geplanten Arbeiten in den Klassen. Es sind auch die vielen kleinen Arbeiten am Anlass selber: Lichterketten sind zu montieren, Bezahlkarten zu gestalten, Fluchtwege zu kennzeichnen, Tische einzudecken, Einsatzpläne zu erstellen, Beleuchtungen zu inszenieren, choreografische Anweisungen auf der Bühne anzubringen etc. Dies sind nur einige der unzähligen Aktivitäten, die hinter den Kulissen stattfinden und dafür sorgen, dass alles klappt und sich unsere Gäste wohl fühlen. Ein besonders grosser Dank geht deshalb an alle Lehrpersonen im Rebacker, die gemeinsam diesen schönen Anlass möglich gemacht haben, und natürlich an das ganze Abwartsteam, welches einiges an Mehrarbeit stemmen musste und gerne mit Rat und Tat zur Seite steht.

Das Vernissageteam Rebacker



Mehr zum Thema:
www.schulen-muensingen.ch

Schulzentrum Schlossmatt Winterprojektwoche bringt Vielfalt, Kreativität und Gemeinschaft

Zum zweiten Mal wurde am Schulzentrum Schlossmatt die Winterprojektwoche durchgeführt – ein besonderes Angebot für die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen.

In insgesamt acht klassenübergreifend zusammengesetzten Gruppen arbeiteten die Kinder gemeinsam. Vier unterschiedliche Ateliers standen auf dem Programm: ein kniffliger Escape Room, das kreative Verziern von Lebkuchen, das Basteln weihnachtlicher Werke sowie das gemeinsame Film-schauen von Schellen-Ursli.

Die Woche war bewusst als entschleunigter, bereichernder und vielfältiger Abschluss vor den Winterferien gedacht – mit viel Raum für Kreativität, Begegnung und gemeinsames Erleben.

Mehrwert auf vielen Ebenen und ein Aufwand, der sich lohnt

Aus Sicht der Lehrpersonen zeigt die Projektwoche klare Vorteile:

«Durch die maximale Durchmischung der Klassen lernen sich die Kinder untereinander besser kennen und auch wir Lehrpersonen begegnen vielen neuen Schülerinnen und Schülern», hält L. Blunck fest. L. Stucki ergänzt: «Seit wir diese Projektwochen durchführen, gibt es deutlich weniger Konflikte zwischen den Klassen, man kennt sich.»

Auch der kreative Aspekt wird hervorgehoben: «Nach einem langen Quartal tut das lustvolle Arbeiten in den Ateliers den Kindern gut. Ich habe sehr motivierte und fröhliche Schülerinnen und Schüler erlebt.»



Natürlich bringt eine Projektwoche auch organisatorischen Mehraufwand mit sich. Doch das Fazit fällt eindeutig aus:

«Der Ertrag ist grösser als der Aufwand. Die gemeinsamen Erlebnisse verbinden und wirken über die Woche hinaus.»

Besonders geschätzt wird auch, dass Lehrpersonen ihre Ateliers selbst gestalten können: «So entdecken wir ganz neue Talente im Team.»

Gemeinsame Erlebnisse vor den Ferien

Die zeitliche Lage kurz vor den Ferien erweist sich als ideal. «Die Projektwoche rundet das Schuljahr ab und sorgt für einen entspannten Übergang in die Ferien», meint A. Kurmann. F. Zimmermann betont:

«Die Kinder hatten Zeit, sich über mehrere Lektionen auf eine Arbeit einzulassen. Fokussiert, kreativ und mit viel Freude.»



Ein besonders stimmungsvolles Gesamtbild schildert M. Beer: «Eine gemütliche, friedliche Stubete – die Kinder waren vertieft, motiviert und kaum zu bremsen. Die Pause wurde zur Nebensache.»

Projektartig und klassenübergreifend – ja, aber ausgewogen

Grundsätzlich wird klassenübergreifendes Arbeiten als Gewinn für das Schulklima gesehen. «Es erleichtert später auch das Mischen der 5. Klassen», wird angemerkt. Gleichzeitig zeigt sich ein differenziertes Bild: «Die Kinder arbeiteten zwar meist mit ihren Klassenkamerad/-innen, profitierten aber trotzdem davon, andere Kinder und Lehrpersonen kennenzulernen.» Entscheidend sei die Ausgewogenheit zwischen Regelunterricht und Projektwochen über das ganze Schuljahr hinweg.

Stimmen der Schülerinnen und Schüler

Auch bei den Kindern kommt die Projektwoche sehr gut an.

«Einfach mal etwas anderes als Schule», meint eine Schülerin. Andere nennen «das Basteln», «weihnachtliche Sachen machen» oder «dass man verschiedene Dinge ausprobieren kann». Besonders geschätzt wird die entspannte Atmosphäre: «Es ist chillig und nicht so streng.»

Auf die Frage, ob sie sich mehr solche Wochen wünschen, sind sich die Kinder einig: «Ja, ganz klar!» – «Mega!» – «Bitte mehr solcher Wochen!»



Ideen fürs nächste Mal

Viele Kinder sind rundum zufrieden: «Nichts ändern – es war cool.» Andere bringen kreative Vorschläge ein: mehr Bewegung, Angebote draussen, zusätzliche Spiele, eigene Rätsel erfinden oder sogar ein kleines «Reisli». Auch eine Sportwoche oder Game-Stationen werden genannt.

Fazit:

Die Winterprojektwoche zeigt eindrücklich, wie bereichernd klassenübergreifendes, projektartiges Arbeiten sein kann. Sie fördert Gemeinschaft, Kreativität und Freude am Lernen – und bleibt bei Gross und Klein als stimmungsvolle, wertvolle Zeit in Erinnerung.

Fabienne Schmidhalter



Mehr zum Thema:
www.schulen-muensingen.ch